



Die Wählergemeinschaften Klare Kante und Zukunft Varel haben am Freitag, 9.2.2024 an den Aufsichtsratsvorsitzenden der Friesland Kliniken eine Anfrage gesendet, die gestern den Wählergemeinschaften mit einer Klarstellung beantwortet wurde. Da diese Anfrage unter anderem in der Presse und in Sozialen Medien veröffentlicht wurde, werden folgend die Inhalte der Klarstellung ebenfalls veröffentlicht.

Klarstellung zur Zusammenarbeit mit den Clemensschwestern (bereits veröffentlicht am 7.2.2024)

Der Barmherzige Schwestern (Clemensschwestern) e. V. hatte den Friesland Kliniken im Herbst 2023 mitgeteilt, dass das Konvent Ende Januar 2024 schließt und mit Datum vom 29.11.2023 hat der Barmherzige Schwestern (Clemensschwestern) e.V. deswegen den sogenannten Gestellungsvertrag mit den Friesland Kliniken zum 31.1.2024 gekündigt. Damit endete im Januar 2024 der Dienst der Ordensgemeinschaft am Standort Varel. Zum Hintergrund: Die Seelsorge wurde in der Vergangenheit durch den Konvent angeboten und bis zur Kündigung durch den Konvent bereits seit längerer Zeit nur noch von einer Schwester durchgeführt. Weitere Schwestern waren in den Friesland Kliniken zuletzt nicht tätig. Im Herbst 2023 gab es zunächst ein gemeinsames Gespräch mit dem Konvent, um die Bedarfe zu ermitteln und in welchem Umfang die Seelsorge zukünftig geleistet werden kann. Noch während dieser Gespräche gab es dann die Mitteilung der Clemensschwestern, dass das Konvent aufgelöst wird – dies war eine Entscheidung der Clemensschwestern, die Kündigung durch diese erfolgte am 29.11.2023. Seitens Friesland Kliniken ist somit keine Kündigung erfolgt und dies war auch nicht geplant.

Klarstellung zur Palliativversorgung in den Friesland Kliniken (bereits veröffentlicht am 9.1.2024)

Im St. Johannes Hospital und im Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch erfolgt, wenn erforderlich, eine palliative Versorgung direkt auf den Stationen wie zum Beispiel in der Onkologie.

Eine separate Palliativstation gab es in den Friesland Kliniken nicht und somit gab und gibt es auch keine Verschiebung von Stationen in den Standorten Varel und Sande.

Zur weiteren Erläuterung:

Im St. Johannes Hospital gab es bis Herbst 2022 innerhalb der internistischen Station 3 (In-

nerer Medizin) einen Bereich für Palliativversorgung, der eine sehr personalintensive palliativmedizinische Komplexbehandlung (z.B. auch weitere Angebote wie Psychotherapie, Musik- und Kunsttherapie) angeboten hat. Dies war jedoch keine eigene Station. Aufgrund von Fachkräftemangel konnte diese intensive, palliative Versorgung bereits seit Herbst 2022 nicht mehr weitergeführt und auch nicht wieder in diesem Umfang aufgebaut werden. Dennoch wurde im Rahmen der Station für Innere Medizin eine palliative Grundversorgung und auch eine stationäre Aufnahme von Patientinnen und Patienten ermöglicht.

Wie bekannt, musste die Station für Innere Medizin Ende Dezember 2023 geschlossen werden, so dass die dortige Palliativversorgung als ein Schwerpunkt der Station auch nicht mehr angeboten werden kann.

Wie oben erläutert, erfolgt natürlich weiterhin eine Versorgung auch im palliativen Bereich, wenn erforderlich, direkt auf den Stationen, wo der Patient/die Patientin bereits behandelt wird.

Zusammenarbeit zwischen Standorten

Es gibt und gab keine Anweisung der Geschäftsführung nicht in die Notaufnahme nach Sande einzuweisen.

Die Friesland Kliniken sind ein Haus mit zwei Standorten, das bedeutet Zusammenarbeit, Austausch und Verlässlichkeit. Die Verlegung von Patientinnen und Patienten erfolgt immer nach medizinischem Bedarf.

Ausblick

Die Friesland Kliniken müssen sich weiterentwickeln, nur so können beide Standorte in der sich verändernden Krankenhauswelt langfristig bestehen. Vorgaben und Änderungen durch Bund und Land zwingen zu handeln, und zwar jetzt – das Zukunftskonzept ist ein wichtiger Grundstein, um die Häuser in Varel und Sande zu sichern. Die Geschäftsführung der Friesland Kliniken wie auch der Aufsichtsrat, Betriebsräte und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jetzt gefordert, die Zukunft möglich zu machen. Und genau dies erfolgt derzeit auch in einem vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander. Mit viel Engagement und Weitblick bringen sich derzeit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in den gebildeten Arbeitsgruppen in den Friesland Kliniken ein, so ist auch die Klinikleitung Teil der Arbeitsgruppen und gestaltet – gemeinsam mit der Belegschaft – die Zukunft.

Patientinnen und Patienten wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich auf die Friesland Kliniken auch zukünftig verlassen. Die Menschen in der Region brauchen und müssen eine verlässliche Gesundheitsversorgung haben und dies haben sie auch.

Seit Januar informieren die Kliniken in einem wöchentlichen, internen Newsletter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter transparent und regelmäßig über die Entwicklungen und die Menschen der Friesland Kliniken. Die Friesland Kliniken setzen auf Verstehen, Verständnis und Vertrauen.

Anschuldigungen und persönliche Angriffe gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so auch gegen die Geschäftsführung, werden deutlich zurückgewiesen. Denn die Belegschaft ist Teil des Prozesses, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind „Mitgestalter“.